

Renditen richtig rechnen

Jahresdepotauszüge. Wie gut war das Jahr? Viele Anleger bringen ihre Renditen nicht mit den Ergebnissen unseres Fondstests überein. Wir sagen, wo es hakt.

Ich verstehe nicht, wie Sie auf die in Ihrer Tabelle angegebenen Fondsrenditen kommen, ich habe abweichende Werte festgestellt.“ Mit diesen Worten wenden sich die Nutzer unseres Fondsdauertests häufig an uns. Sie finden in ihren Depotauszügen oder auf Seiten im Internet andere Zahlen. Manche rechnen auch selbst. Die unterschiedlichen Ergebnisse lassen sich meist einfach erklären.

Stichtag

Der Stichtag für unseren Fondsdauertest liegt mit Erscheinen des Hefts ein paar Wochen zurück. Wenn unsere Leser die Tabellen sehen, haben sich die Fonds bereits weiterentwickelt. Für das vorliegende Heft 2/2019 ist der Stichtag für den Fondstest der 30. November 2018. Es dauert eine Weile, ehe die Daten vorliegen und ausgewertet sind.

Beispiel Für die Bewertung der rund 19 000 Fonds benötigen wir meist bis zum Ende des Folgemonats, für den Stichtag 30. November 2018 lagen die Ergebnisse etwa zu Weihnachten vor. Die Nutzer unserer Fondsdatenbank im Internet (test.de/fonds) konnten sie nach dem Jahreswechsel abrufen. In Druck gehen die Daten erst Anfang des nächsten Monats, im Beispiel Anfang Januar. Mitte des Monats sind sie bei unseren Abonnenten. Wer das Heft am Kiosk kauft, hält die Ergebnisse womöglich noch später in den Händen.

Berechnungszeitraum

Für unseren Fondsdauertest berechnen wir Renditen für bestimmte Zeiträume. Der fünfjährige Untersuchungszeitraum beginnt aktuell am 30. November 2013 und endet am 30. November 2018. Davon abweichende Daten führen zu anderen Ergebnissen.

Wir rechnen zudem nur mit Monatsendwerten. Anleger kaufen ihre Fonds meist nicht genau zu diesem Termin, sondern irgendwann während des Monats. Zur Renditeberechnung müssen sie entsprechend mit

Tageskursen rechnen. Je nachdem, wie stark die Kurse in der Zwischenzeit geschwankt haben, können ihre Renditen von denen, die wir berechnen, um mehrere Prozentpunkte abweichen.

Jährliche Renditen

Unsere Renditen sind jährliche Renditen. In vielen Depotübersichten finden Anleger jedoch die kumulierte Rendite, die Wertentwicklung seit Beginn des Investments. Wer die Renditen seiner verschiedenen Anlagen vergleichbar machen will, muss auf jährliche Werte umrechnen, das geht tagesgenau (siehe Kasten rechts).

Wir rechnen die Renditen für die Fonds von einem Zeitpunkt an, so als hätten wir eine Einmalanlage getätigt. Wer mit monatlichen Raten spart, hat viele verschiedene Einstiegszeitpunkte, also für jede Rate eine eigene Rendite. Während es relativ einfach ist, Renditen für Einmalanlagen auszurechnen, stößt man bei Sparplänen an die Grenzen dessen, was mit einfachen Mitteln möglich ist. Da hilft nur noch der Computer.

Kaufkosten

Wir rechnen immer mit den offiziellen Anteilwerten der Fonds, den Nettoinventarwerten (NIW). Kaufkosten berücksichtigen wir nicht. Anleger, die Fondsanteile mit Ausgabeaufschlag kaufen, sehen in ihrer Kaufabrechnung den höheren Ausgabepreis des Fonds. Wenn sie davon ausgehend ihre bisherige Rendite berechnen, kommen sie auf einen geringeren Wert.

Beispiel Der aktuelle Anteilwert eines Fonds beträgt 100 Euro. Der Ausgabeaufschlag beträgt 5 Prozent, somit liegt der Ausgabepreis bei 105 Euro. Ein Jahr später beträgt der Anteilwert des Fonds 120 Euro. Lässt man die Kaufkosten außen vor, beläuft sich der Gewinn des Fonds auf 20 Euro. Die Rendite beträgt demnach 20 Prozent. Ein Anleger, der zu 105 Euro



gekauft hat, hat allerdings nur 15 statt 20 Euro Gewinn gemacht, was einer Rendite von 14,3 Prozent entspricht.

Die Kaufkosten lassen wir außen vor, weil sie je nach Kaufquelle völlig unterschiedlich sind. Anleger, die statt beim Berater in der Bankfiliale ihren Fonds online ordern, zahlen oft nur die Hälfte des Ausgabeaufschlags, statt 5 Prozent zum Beispiel nur 2,5 Prozent. Beim Fondsvermittler im Internet fällt der Ausgabeaufschlag teils sogar ganz weg.

Beim Kauf von ETF, börsengehandelten Fonds, fallen die Kaufspesen für eine Börsenorder an. Das sind bei Direktbanken oft 10 bis 20 Euro. Bei Filialbanken sind 1 Prozent vom Kurswert üblich.

Ausschüttungen

Zum Erfolg des Fonds zählen nicht nur die Kursgewinne, sondern auch die laufenden Erträge wie Zinsen und Dividenden. Bei ausschüttenden Fonds fließen die Erträge aus dem Fonds ab. Trotzdem müssen sie bei der Renditeberechnung berücksichtigt werden. Viele Anleger übersehen das. Sie betrachten nur die Kursentwicklung des Fonds.

Wer thesaurierende Fonds besitzt, hat es einfacher: Diese Fonds behalten die Erträge im Fondsvermögen, damit sind sie im Kurszuwachs automatisch enthalten und müssen nicht extra hineingerechnet werden.

Alles drin: Wer die Rendite seines Fonds ausrechnet, darf die Dividenden nicht vergessen.



Börsenpreise

Die offiziellen Fondspreise, die Nettoinventarwerte, werden zu einem fixen Zeitpunkt berechnet. Manchmal schauen Anleger online nach, wie viel ihr Fonds wert ist. Eventuell sehen sie dann Börsenkurse, die sich im Tagesverlauf ändern. Dadurch können sich andere Renditen ergeben als mit den NIW.

Währung

Bei Fonds, deren Anteile in Dollar notieren, kann es passieren, dass Anleger Kursverlauf und Rendite in Dollarpreisen bekommen. Die unterscheiden sich oft deutlich von denen in Euro.

Beispiel Den Lyxor MSCI All Country World ETF gibt es in verschiedenen Anteilsklassen. Die Euro-Tranche hat in diesem Jahr 3,14 Prozent plus gemacht (Stichtag 30. November). Die Dollar-Tranche hat, in Dollar gerechnet, 2,74 Prozent verloren. In Euro gerechnet entwickelte sich die Dollar-Tranche wie die Euro-Tranche.

Wir rechnen fremde Währungen immer um. Anleger aus dem Euroraum legen ihr Geld in Euro an, entsprechend gilt für sie die Wertentwicklung in Euro.

Aber auch die Renditen der in Euro umgerechneten Anteilwerte können sich unterscheiden. Das kann daran liegen, dass die Anbieter zur Umrechnung einen anderen

Wechselkurs verwenden als wir. Wechselkurse werden von verschiedenen Institutionen und zu verschiedenen Zeiten bereitgestellt, wir nutzen den der Europäischen Zentralbank (EZB), veröffentlicht um 16 Uhr.

Maximaler Verlust

Häufig kommen Anleger auch dann auf unterschiedliche Ergebnisse, wenn sie den maximalen Verlust nachvollziehen wollen, den wir in den Tabellen abdrucken. Er gibt an, wie weit der Wert des Fonds unter einen früher einmal erzielten Höchstwert gefallen ist. Wir betrachten dabei die Verläufe in unserem fünfjährigen Untersuchungszeitraum (siehe Tabellen S. 90), in unserem Produktfinder Fonds im Internet (test.de/fonds) können Anleger den Zeitraum individuell einstellen.

Hier gilt ähnlich wie für die Renditen der Fonds: Ausschüttungen sind berücksichtigt. Es zählt nicht nur der Kurs des Fonds, sondern sein Wert einschließlich Ausschüttungen. Und wie bei den Renditen rechnen wir auch für die Feststellung der maximalen Verluste mit Monatsendwerten. Auf Tagesbasis können sich höhere Verluste ergeben. ■

Unser Produktfinder Fonds (test.de/fonds) enthält Informationen zu 19000 Fonds und ETF. Rund 8000 Fonds davon sind bewertet.

Renditeformeln

Um die **Jahresrendite** auszurechnen, gilt folgende Formel:
Rendite in Prozent = $(\text{Endwert}/\text{Anfangswert})^{(1/\text{Anzahl der Jahre})} - 1$.
Wer die Formeln in Excel eingibt, schreibt ^ für „hoch“.

Jährliche Rendite =

$$\left(\frac{\text{Endwert}}{\text{Anfangswert}} \right)^{\left(\frac{1}{\text{Anzahl der Jahre}} \right)} - 1$$

Beispiel: Ein Fonds ist in zwei Jahren von 100 auf 110 Euro gestiegen: Das sind rund 4,9 Prozent pro Jahr.

$$\left(\frac{110}{100} \right)^{\left(\frac{1}{2} \right)} - 1 = 0,049$$

Für **tagesgenaue Rechnung** gilt die Formel:

Jährliche Rendite =

$$\left(\frac{\text{Endwert}}{\text{Anfangswert}} \right)^{\left(\frac{\text{Anzahl der Tage eines Jahres}}{\text{Anzahl der Tage gesamt}} \right)} - 1$$

Beispiel: Ein Fonds ist vom 13. April 2017 bis 31. Dezember 2018 von 100 auf 110 Euro gestiegen: Das sind 5,7 Prozent pro Jahr.

$$\left(\frac{110}{100} \right)^{\left(\frac{365}{627} \right)} - 1 = 0,057$$

In ihren Depots sehen die Leser oft nur die **kumulierte Rendite**. Umgerechnet wird so (analog für tagesgenaue Rechnung):

Jährliche Rendite =

$$\left(1 + \frac{\text{kumulierte Rendite in Prozent}}{100} \right)^{\left(\frac{1}{\text{Anzahl der Jahre}} \right)} - 1$$

Beispiel: Ein Fonds ist in fünf Jahren um 40 Prozent gestiegen: Das sind 7 Prozent pro Jahr.

$$\left(1 + 0,4 \right)^{\left(\frac{1}{5} \right)} - 1 = 0,07$$

Sparplanrenditen lassen sich nur mit Näherungsmethoden berechnen, etwa mit Computerprogrammen wie Excel. Klicken Sie auf „Formeln“, „Finanzmathematik“ und wählen „Zins“ aus.